SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englisch Klausuren Sek II im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Titel:	Adverbiale Bestimmungen
Reihe:	Klassenarbeit mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	62143
Kurzvorstellung:	Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klassenarbeit, die sich mit adverbialen Bestimmungen beschäftigt. Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird. Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit • Musterlösung mit Zwischenüberschriften • Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung • Erwartungshorizont

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den SuS ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular (A). Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular (B) zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.

- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist (C). Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können (D). Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen (E), ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln (F). Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote (G) umzuwandeln.

- Die Erwartungskriterien selbst (H) bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

Aufgabe 2

20 mögliche Punkte

Jetzt bist du gefragt: Du findest im Folgenden mehrere Beispiele mit allen wichtigen Angaben zu einer adverbialen Bestimmung. Formuliere dazu jeweils einen Satz, in dem du eine adverbiale Bestimmung verwendest, auf die diese Angaben genau passen.

1. Adverbiale Bestimmung: Komplement, Präpositionalgruppe, Richtung

   Beispiel: _____

2. Adverbiale Bestimmung: Verbgruppenadverbial, Adjektiv, Art und Weise

   Beispiel: _____

3. Adverbiale Bestimmung: Satzadverbial, Adverb, Ort

   Beispiel: _____

4. Adverbiale Bestimmung: Satzadverbial, Nominalgruppe, Intervall

   Beispiel: _____

Aufgabe 3

15 mögliche Punkte

Hier geht es um adverbiale Bestimmungen, die als Nebensätze realisiert werden. Unterstreiche in den folgenden Sätzen den Subjunktor und trage auf der Linie ein, wie der Nebensatz semantisch einzuordnen ist (ist er z.B. temporal, kausal, final …?).

1. Während Leon zur Schule fährt, fährt seine Mutter zur Arbeit.

   _____

2. Ich muss einkaufen, da im Kühlschrank kein Joghurt mehr steht.

   _____

3. Der Nachbar zieht sich warm an, damit er beim Schneeschieben nicht friert.

   _____

4. Der Polizist erreichte den Ort, wo der Unfall stattgefunden hatte.

   _____

5. Obwohl es regnet, will Paul heute auf den Fußballplatz.

   _____

Titel:	Wortarten und Attribute
Reihe:	Klassenarbeit mit Erwartungshorizont
Bestellnummer:	62141
Kurzvorstellung:	Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klassenarbeit, die sich mit Wortarten und Attributen beschäftigt. Zur Bearbeitung sollten mindestens 60 Minuten zur Verfügung stehen. Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird. Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit • Musterlösung mit Zwischenüberschriften • Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung • Erwartungshorizont

Wortarten und Attribute

Name:_____

Aufgabe 1 Der Schüler / die Schülerin …		max. Pkte.	err. Pkte
1	gibt für jedes Wort die richtige Wortart an (1 Punkt pro richtige Wortart).	30	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		30	

Aufgabe 2 Der Schüler / die Schülerin …		max. Pkte.	err. Pkte
2	gibt an, dass das Nomen den Kopf einer Nominalgruppe bildet.	1	
3	nennt das inhärente Genus.	1	
4	nennt die vier Kasusformen.	1	
5	erklärt, dass die meisten Nomen zwei Numeri haben.	1	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		4	

Aufgabe 3a) Der Schüler / die Schülerin …		max. Pkte.	err. Pkte
6	unterstreicht die Attribute (1 Punkt für jede korrekte Unterstreichung).	19	
7	kreist die Bezugswörter ein und setzt die Pfeile korrekt (1 Punkt für jede richtig erkannte Bezugnahme).	19	
Aufgabe 3b) Der Schüler / die Schülerin …			
8	benennt die Ausdruckstypen der Attribute jeweils richtig (1 Punkt für jede korrekte Bezeichnung).	19	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		57	

Gesamtleistung: _____ von 91 Punkten **Note**: _____

Titel:	**Klausur mit Erwartungshorizont** **Irmela Brender, „Eine“**
Bestellnummer:	**55593**
Kurzvorstellung:	• Die Interpretation von Kurzgeschichten ist ein zentraler Gegenstandsbereich der Mittelstufe im Fach Deutsch. Sie kommen also kaum an diesem Stoff vorbei! • Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender beschäftigt. Im Vordergrund stehen dabei ein Junge, der neu in eine Klasse kommt, und eine Mitschülerin, die er interessant findet. • Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird. • Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur • Musterlösung mit Zwischenüberschriften • Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung • Erwartungshorizont
SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Klausur – Die Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender

Aufgabenstellung:

1. Analysiere die vorliegende Kurzgeschichte „Eine“ von Irmela Brender unter besonderer Berücksichtigung folgender Aspekte:
   a. Welchen Eindruck hat der Junge von dem Mädchen?
   b. Gibt es sprachliche Besonderheiten im Text? Betrachte dabei insbesondere die Bedeutung des Wortes „eine“ für den Text.
2. Wähle eine der folgenden Aufgaben aus:
   a. Verfasse einen inneren Monolog aus der Sicht des Mädchens. Den Zeitpunkt dieses Monologs kannst du selbst wählen (eine bestimmte Stelle in der Kurzgeschichte oder auch erst nach den geschilderten Ereignissen).
   b. Erläutere, inwieweit die geschilderte Situation und die Gedanken des Jungen für den ersten Schultag an einer neuen Schule als typisch gelten können?

Bewertungsschlüssel: Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	50 %
	Aufgabe 2	20 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

Thema:	**Gedicht: Hans Adolf Halbey, „Urlaubsfahrt“**
TMD: 175	
Kurzvorstellung des Materials:	• Klassenarbeit zu dem Gedicht: Hans Adolf Halbey: Urlaubsfahrt
Übersicht über die Teile	• Vier mögliche Fragestellungen zum Inhalt und zur Form des Gedichtes • Lösungshinweise • Ohne Primärtext
Information zum Dokument	• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 47 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Aufgaben:

1. Welche Erfahrung hat der Autor Hans Adolf Halbey in seinem Gedicht „Urlaubsfahrt“ verarbeitet?
2. Beschreibe in je 1-2 Sätzen die einzelnen Stationen der Urlaubsfahrt.
   In den Urlaub zu fahren ist eigentlich etwas Schönes. Sieht der Autor das auch so? Begründe deine Meinung!
3. Das Gedicht besteht aus vier Strophen mit jeweils vier Versen. Lassen sich sprachliche oder formale Besonderheiten erkennen? Haben diese Besonderheiten auch etwas mit dem Inhalt zu tun?
4. Versuche selber auf ähnliche Weise, den Anfang/ die erste Strophe eines Gedichtes zu erstellen. Als Themen bieten sich an: Fußballspiel, Kirmes, auf dem Bahnhof, große Pause, ... Achte darauf, dass du möglichst auch den Takt einhältst.

Thema:	**Unaufhaltsam (Hilde. Domin) – Fragen zum Text mit Lösungen**

TMD: 27848

Kurzvorstellung des Materials:	• Ein Gedicht über das „Wort“, über seine Wirkung und seine Eigenarten steht im Mittelpunkt dieses Materials. • Zu dem Gedicht werden einige Leitfragen formuliert, um den Schülern die Analyse des Gedichtes zu erleichtern. Durch die gelenkte Annäherung an den Text werden erste Hürden bei einer Interpretation angebaut.
Übersicht über die Teile	• 5 Fragen zum Gedicht • Lösungen (Ohne Primärtext)
Information zum Dokument	• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 125 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Die vierte Strophe (V.27-30) fasst nun noch einmal in einem Satz die unbedingte Wirkung des Wortes zusammen. Hier wird die Eindringlichkeit durch Wiederholung erzeugt: „Am Ende ist das Wort,/ immer/ am Ende/ das Wort“ (V.27ff.).

Welche Bedeutung misst die Dichterin dem Wort bei? Stimmst Du ihrer Beurteilung zu?

Das Wort wird im vorliegenden Gedicht als allmächtig charakterisiert. „Unaufhaltsam“ dringt es in die Welt und lässt sich dabei, ist es erst einmal ausgesprochen, durch nichts und niemanden abhalten. An dieser Stelle kann noch einmal auf die zentralen Bilder des Gedichtes verwiesen werden: Das Wort ist schwerer einzufangen als ein Vogel und kann mehr verletzen als ein Messer.

Die Unerbittlichkeit, mit der die Macht des Wortes hier absolut gesetzt wird, lässt sich in vielerlei Hinsicht hinterfragen. Problematisch ist zunächst, dass zwar immer das Wort als solches erwähnt wird, das Gedicht aber alle Bedeutungsdimensionen des Wortes an sich gar nicht aufnimmt und reflektiert. Es findet eine Konzentration auf die negative Wirkung des Wortes, auf seine Möglichkeit zur Verletzung anderer Menschen, statt. Unklar bleibt, inwiefern ein Wort in einem positiven Kontext wirken und in diesem Zusammenhang dauerhaft bleiben kann.

Auch Missverständnisse innerhalb von Kommunikation werden ausgeklammert- kann es doch durchaus sein, dass geäußerte Worte falsch wahrgenommen werden. Wenn es sich tatsächlich um Missverständnisse handelt, kann eine Korrektur stattfinden, kann ein Wort wirklich „zurückgeholt“ werden.

Dass das Wort als etwas Unvergängliches gilt (vgl. V.20f.: „hört nicht auf an-/zukommen“), ist ebenfalls problematisch: Es drängt sich hier die Frage auf, inwiefern das Wort tatsächlich Ewigkeitscharakter hat. Immerhin handelt es sich „nur“ um das „gesprochene“ Wort, das sich zwar in der Erinnerung eines Menschen einprägen kann, aber streng materialistisch gesehen ja nirgendwo schriftlich fixiert wird. An dieser Stelle könnte über das Verhältnis von Wort und Schrift nachgedacht werden.

Auch die Frage nach den Taten drängt sich auf- sind sie nicht vielleicht doch dauerhafter, endgültiger als Worte? Können sie nicht gesprochene Worte außer Kraft setzen?

All das können Denkanstöße sein, die die Endgültigkeit des Wortes gewissermaßen infrage stellen. Entkräften können sie die Tatsache, dass dem Wort eine existentielle Bedeutung zukommt, meiner Meinung nach jedoch nicht.

Titel:	**Satzreihe, Satzgefüge – Klassenarbeit**
Bestellnummer:	**190**
Kurzvorstellung:	• Klassenarbeit zum Thema „Satzreihe, Satzgefüge“ mit Lösungen für Klasse 6 und 7.
Inhaltsübersicht:	• Aufgabenstellungen • Lösungen
SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Klassenarbeit: Satzreihe, Satzgefüge

Aufgabe I: Bestimme, ob eine Satzreihe (SR) oder ein Satzgefüge (SG) vorliegt, indem du die entsprechenden Satzbilder zeichnest. (Beispiel: Ich bleibe gern im Bett, vor allem wenn es regnet. SG = HS, GS.)

1. Als die Sonne aufging, marschierte Fridolin ins Eisstadion. _____
2. Er wollte umherfahren, wo die anderen aus seiner Klasse sich tummelten. _____
3. Er setzte zum Sprunge an, doch er bekam Angst. _____
4. Der Wind, mit dessen Heftigkeit er nicht gerechnet hatte, blies ihm die Mütze vom Kopf. _____
5. Er bemühte sich redlich, aber er konnte einfach nicht fahren. _____
6. Nachdem er zehnmal hingefallen war, ging er heim. _____
7. Was ihn am meisten ärgerte, war die Schadenfreude seiner Mitschüler. _____

Aufgabe II: Bilde jeweils aus den beiden Hauptsätzen Satzgefüge. Achte darauf, dass der Sinn erhalten bleibt.

1. Die beiden Gallier hatten einen jagenden Pulsschlag. Der Straßenverkehr der Neuzeitmenschen regte sie sehr auf.
2. Asterix und Obelix beobachteten ihre Umwelt sehr genau. Sie konnten aber manches nicht verstehen.
3. Die beiden Reisenden aus der Normandie hatten ausgiebig zu Abend gegessen. Nun bat der Gastgeber sie ins Wohnzimmer.

Aufgabe III: Bilde aus den folgenden Satzgefügen Satzreihen.

1. Während die anderen Kinder spielten, las ich ein Buch.
2. Die Kinder gingen noch nicht nach oben, obwohl sie hungrig waren.
3. Während der Klassenfahrt gingen einige Kinder zum Baden, obwohl das Wetter eigentlich zu kühl war.
4. Weil es in der Nacht gefroren hatte, waren die Straßen morgens glatt.
5. Obwohl die Straßen glatt waren, gab es kaum Unfälle.

Titel:	**Aufgaben zur Kurzgeschichte „Der Verrat“ (Wolfdietrich Schnurre) - Textverständnis**
Bestellnummer:	**194**
Kurzvorstellung:	• Zu der Kurzgeschichte „Der Verrat“ werden vier Aufgaben zum Textverständnis gestellt und im Lösungsteil beantwortet. • Geeignet zum besseren Umgang mit Texten – für Klasse 7
Inhaltsübersicht:	• Aufgaben zum Text • Lösungen (Ohne Primärtext)
SCHOOL-SCOUT.DE	• Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Aufgaben zum Text:

1. In einem Sachbuch findet man folgenden Text über: "Die geistigen Fähigkeiten der Menschenaffen"
   Menschenaffen sind gute Beobachter und ahmen menschliches Verhalten gerne nach. Der Forscher Wolfgang Köhler führte Intelligenzprüfungen an Schimpansen durch, die mit dem Menschen noch nicht in nähere Berührung gekommen waren. Die Tiere benutzten Stöcke als Werkzeug, um vor dem Käfig liegende Bananen zu angeln. Dabei kamen sie auf den Gedanken, zwei passende Schilfrohre ineinander zu stecken, falls eines allein zu kurz war. Beim Fehlen von Stöcken trennten sie von Kisten Holzsplitter als Ersatz ab. Eine an der Decke hängende Frucht erreichen sie durch Aufeinandertürmen von Kisten. Offenbar können Menschenaffen einfache Überlegungen anstellen. Es fehlen ihnen jedoch die höheren geistigen Fähigkeiten, die dem Menschen seine Leistungen in Wissenschaft, Kunst und Technik ermöglichen. Auch eine Sprache haben sie nicht.

In der Geschichte "Der Verrat" zeigt der Gibbon auch menschliche Züge in seinem Verhalten. Beschreibt, wie er sich den beiden Besuchern gegenüber verhält, die er oft sieht!

2. Ihr erfahrt Einiges aus dem Leben der beiden Menschen, die mit dem Gibbon befreundet sind. Was ist anders als in eurer Familie?

_____

_____

_____

_____

3. Der Vater glaubt, dass er die Affenseele versteht. Warum fällt es ihm so schwer, das Tier wieder im Zoo abzuliefern?

_____

_____

_____

_____

_____

4. Erkläre die Überschrift "Der Verrat" aus dem Zusammenhang der Geschichte! Glaubst du, dass Vater und Sohn richtig gehandelt haben?

_____

_____

_____

_____

Thema:	**Klassenarbeit zum Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ von Thomas Brussig – 2 Vorschläge**

TMD: 16913

Kurzvorstellung des Materials:	• Der Roman *Sonnenallee* von Thomas Brussig, der unter seiner Mitwirkung auch verfilmt wurde, eignet sich hervorragend für den Unterricht der Mittelstufe oder Klasse 11, da er sehr vielschichtig ist: Er ist ein Jugendroman, ebenso wie ein Entwicklungsroman, er enthält eine Liebesgeschichte und ist zugleich als zeitgenössisches Porträt des Lebens in der DDR zu sehen. • Das Buch ist sehr „schülerfreundlich“, sowohl in Bezug auf die Länge als auch in Bezug auf das Sprachniveau. Die Einzelkapitel sind für die Besprechung im Unterricht sehr gut geeignet, sodass es manchmal schwer fallen mag, Szenen aus dem Unterricht auszuklammern, um sie für die Klassenarbeit zur Verfügung zu haben. • Dieses Material bietet Ihnen zwei mögliche Klassenarbeiten für den Roman, die unterschiedliche Akzente setzen und somit auch an unterschiedlich gestaltete Unterrichtsreihen angepasst werden können. Der jeweils nicht genutzte Klausurvorschlag kann sehr gut zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde genutzt werden.
Übersicht über die Teile	• die „klassische Variante“: Analyse einer Textstelle (Textauszug, Aufgabenstellungen, Lösungskommentar) • die „ungewöhnliche Variante“: Verfassen einer Rezension zum Buch (Zitate aus verschiedenen Rezensionen, Aufgabenstellungen, Lösungskommentar)
Information zum Dokument	• Ca. 12 Seiten, Größe ca. 180 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Klassenarbeit 1: Die „klassische Variante“

Die erste Klassenarbeit zu *Sonnenallee* ist eine ganz klassische Textanalyse und –interpretation, wie sie in den meisten Fällen Standard bei Erzähltexten ist. Einziges „Problem“ beim Roman *Sonnenallee* ist es, eine Textstelle zu finden, die nicht auch wunderbar in den Unterricht passen würde, um handlungsorientiert oder kreativ oder rezeptionsorientiert den Roman zu erschließen.

Bei der „klassischen Variante“ der Textarbeit bieten sich mehrere Schwerpunkte an, auf die die Textinterpretation abzielt: Zum Ersten die Entwicklung der Beziehung zwischen Miriam und Micha, die von den Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Gegenpole „Romantik“ und „Realität“ und deren Bewältigung durch die Protagonisten gedeutet werden kann. Zum Zweiten kann die Entwicklung Michas im Roman vom „typischen“ Jugendlichen zum jungen Erwachsenen thematisiert werden; zum Dritten kann die Auseinandersetzung mit der DDR-Gesellschaft sowie mit dem deutsch- deutschen Verhältnis durch die Personifizierungen (Michas Familie, der ABV, die Schulleiterin, etc.) betrachtet werden.

Für die Textanalyse bieten sich alle drei gleichermaßen an. Da der letztgenannte Schwerpunkt gut mit dem Aspekt „Vorwurf der Ostalgie gegen Brussig/den Roman“ verbunden werden kann, soll hier ein Beispiel für die beiden erstgenannten Schwerpunkte präsentiert werden und der letztgenannte in der zweiten Variante einer Klassenarbeit mit vorgestellt werden.

Der Textauszug

Zunächst muss nun eine geeignete Textstelle gefunden werden, die dem gewählten Schwerpunkt für die Arbeit entspricht; dies ist insofern nicht einfach, als man den gewählten Schwerpunkt auch im Unterricht behandelt haben muss, die Textstelle hier aber noch nicht besprochen worden sein darf. Sinnvoll ist es, zu Beginn der Reihe zwei oder drei (für Nachschreibarbeiten) Textstellen auszuwählen, die auf der einen Seite für Schülerinnen und Schüler in der kurzen Zeit einer Klassenarbeit gut zu bearbeiten sind, die auf der anderen Seite aber nicht zu plakativ und offensichtlich die gestellten Aufgaben beantworten.

Für den Schwerpunkt „Beziehung“ bzw. für den Schwerpunkt „Michas Entwicklung“ bietet sich die Textstelle aus dem 11. Kapitel („Je t’aime“) an, in der die Party in der Wohnung von Marios Eltern beschrieben wird. Diese Party als Wendepunkt in der Beziehung zwischen Micha und Miriam sowie als Wendepunkt des Erwachsenwerdens von Mario und Micha bietet nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich für die Schülerinnen und Schüler viele Ansatzpunkte für die Analyse und Interpretation.

Die Aufgaben der klassischen Variante

Die Aufgaben dieser ersten Variante richten sich strikt nach dem Muster Beschreibung- Analyse- Interpretation- (Stellungnahme).

Je nach Klassenstufe ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler in der ersten Aufgabe kurz den Inhalt der Szene wiederzugeben und die Szene in den Zusammenhang einzuordnen. Schwächere Schüler erhalten ein Stück Sicherheit, wenn sie anhand dieser formalen Aufgabe erste richtige Antworten geben, alle Schüler erhalten die Gelegenheit, sich dem Textaus-

Thema:	**Deutsch**
TMD: 2435	**Walter Höllerer: „Der lag besonders mühelos am Rand“ – Aufgaben zum Gedicht mit Lösungen**
Kurzvorstellung des Materials:	• In diesem Dokument wird das Antikriegsgedicht aus dem Jahre 1956 anhand von Leitfragen analysiert. Das Gedicht schildert den Tod eines Soldaten aus der Sicht eines anderen Soldaten.
Übersicht über die Teile	• Text des Gedichtes • Aufgabenstellung • Musterlösung • Ohne Primärtext
Information zum Dokument	• Ca. 3,5 Seiten, Größe ca. 140 Kbyte

<u>Aufgabe</u>: Erstelle eine Analyse des Gedichts „Der lag besonders mühelos am Rand“ von Walter Höllerer

(Walter Höllerer wurde 1922 geboren, das Gedicht entstand 1956)

Die zentrale Frage lautet: Wie stellt der Autor den Soldatentod dar?
<u>Einzelschritte</u>:

- Wer spricht in diesem Gedicht („wir“)?
- Welches Bild zeichnet der Sprecher vom Gesicht und vom Rücken des Toten?
- Welches Bild zeichnen die Strophen III und IV von der Hand des Toten? Was bedeuten die Vergleiche?
- Wie handelt der Sprecher, nachdem er sich Gedanken über den Toten gemacht hat?
- Steckt in dem Gedicht ein Appell/ eine Aufforderung an den Leser?
- Beschreibe die Form des Gedichts!

Titel:	**Arbeitsblatt: Satzglieder, Gliedsätze – Klasse 7**
Bestellnummer:	**210**
Kurzvorstellung:	• Verschiedene Aufgaben zum Bereich Satzglieder und Gliedsätze zum selbständigen Üben: • Bestimmung von Gliedsätzen (formal, inhaltlich), Umformung von Gliedsätzen zu Satzgliedern, Umformung von Satzgliedern zu Gliedsätzen
Inhaltsübersicht:	• Aufgabenstellungen • Lösungen
SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Übungsmaterial: Formale und inhaltliche Bestimmung von Gliedsätzen – Klasse 7

I. Unterscheide die Gliedsätze nach der Form! Schreibe die jeweiligen Buchstaben (Konjunktionalsatz, Relativsatz, Indirekter Fragesatz) hinter den Gliedsatz.

1. Joe Schneider, der in New York wohnt, erlebte eines Tages eine böse Überraschung.

2. Als Joe neulich zum Wenden fast bis an das Ende einer Sackgasse gefahren war, traf ihn fast der Schlag.

3. Er fragte sich, ob er träumte oder wach war.

4. Er erblickte von seinem Fahrersitz sein eigenes Taxi, das ihm gegenüberstand.

5. Weil er zu träumen glaubte, kniff er sich mehrmals in den Unterarm.

6. Er überlegte sich immer wieder, wie das geschehen konnte.

7. Obwohl er vor drei Stunden sein Taxi bestiegen hatte und seitdem nicht wieder ausgestiegen war, stand sein eigenes Taxi vor ihm.

8. Er stellte das Taxi, an dessen Lenker er saß, quer zur Fahrbahn.

9. Dadurch erreichte er, dass sein Gegenüber anhalten musste.

10. Auch dieser Fahrer fragte sich, was er vor sich sah.

11. An der gegenüberliegenden Straßenecke, wo ein Polizist stand, versammelte sich eine Menschenmenge.

12. Als er die Besichtigung seines Taxis beendet hatte, zog Joe resignierend die Schultern hoch.

13. Er stellte fest, dass das andere Taxi denselben Hubraum hatte wie seins.

14. Wenn man genau hinsah, hatte es am rechten hinteren Kotflügel auch dieselbe Schramme.

II. Bestimme den Inhalt der Gliedsätze!

1. Ich traf Jenö zum ersten Male auf dem Stadion am Faulen See beim Grasrupfen, wo er unter einem Holunderstrauch lag.

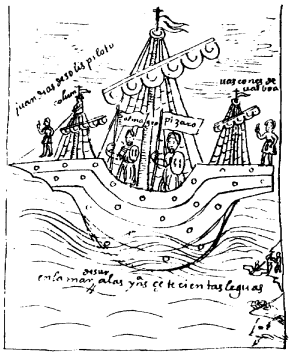
2. Weiter hinten spielten sie Fußball und schrien manchmal, wenn sie ein Tor geschossen hatten.

Titel:	**Der Satz und seine Glieder – Aufgaben mit Lösungen**
Bestellnummer:	**173**
Kurzvorstellung:	• Eine Klassenarbeit zum Thema Satzglieder – auch als Übungsblatt geeignet.
Inhaltsübersicht:	• verschiedene Aufgabenstellungen • Lösungen
SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Der Satz und seine Glieder

Name/Klasse:_____

<u>1. Aufgabe:</u> Bestimme die Anzahl der Satzglieder in den unten stehenden Sätzen.



1. Die Spanier kommen auf schwimmenden Häusern (und) bringen Pferde und Feuerwaffen mit.

Satzglieder/Anzahl: _

2. Freundlich empfängt sie der Inkaherrscher.

Satzglieder/Anzahl: _

3. Pizarro überlistet den König der Inkas und lädt den Herrscher in sein Lager ein.

Satzglieder/Anzahl: __

4. Dieser kommt mit seinen Leuten ohne Waffen.

Satzglieder/Anzahl: __

5. Atah wird von den Spaniern gefangen genommen und bedarf der Hilfe.

Satzglieder/Anzahl: _

6. Währenddessen sammelt sein Volk alles Gold des Inkareiches.

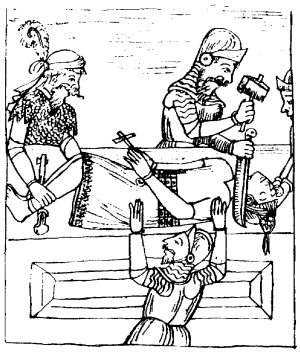
Satzglieder/Anzahl: __

7. Die Spanier zerren Atah vor einen Altar und wollen ihn taufen.

Satzglieder/Anzahl: _

8. Aber er verweigert die Annahme des Christentums.

Satzglieder/Anzahl: __



9. Die Spanier verurteilen Atah zum Tode, (denn) sie haben Angst vor Rache.

Satzglieder/Anzahl: __

Thema:	**Verfassen eines Zeitungsberichtes – Aufgabe mit Lösungsvorschlag**

TMD: 1526

Kurzvorstellung des Materials:	• Eine kurze Geschichte über einen „Affenausflug“ soll von den Schülern in einen Zeitungsbericht umgewandelt werden. Geeignet für Klasse 7.
Übersicht über die Teile	• Textvorlage: Der Affenausflug • Aufgabenstellung • Lösungsvorschlag
Information zum Dokument	• Ca. 1,5 Seiten, Größe ca.136 Kbyte

Text: Der Affenausflug

Es klopfte an der Haustür. „Sieh mal nach, wer da klopft, statt die Türklingel zu benützen. Schau aber zuerst durch das Guckloch!“ sagte die Mutter zur Tochter. Mit weitaufgerissenen Augen und verwirrt kam das Mädchen zurück: „Du, Mama, da ist ein Affe draußen, der will herein! Horch, jetzt klopft er schon wieder!“ - „Mach keine dummen Witze, Kind!“ zürnte die Mutter, ging aber doch zur Tür. „Tatsächlich, ein Affe! Nicht öffnen!“ - „Vielleicht ist er bösartig!“ „Da rufe ich die Polizei an“, entschied die Mutter. Eins, Eins, Null. - „Ja, hier Schweiger, Mausbachstraße 12. Vor unserer Haustür steht ein Affe und klopft. Was sollen wir tun? Bitte kommen Sie sofort!“ - „Das haben Sie erwartet, dass Sie so einen Anruf... Na, hören Sie mal: Ich bin weder betrunken, noch will ich mir mit Ihnen einen Scherz erlauben!“ - „Ach so, eine ganze Schimpansenfamilie ist heute früh aus dem Zoo entflohen. Und der Affe vor unserer Tür ist der erste der Ausreißer, von dem Sie etwas hören? Fünf, um Himmels willen! Jetzt fangen Sie erst einmal den vor unserer Haustür! Danke!“ Das Mädchen sah ihre Mutter fragend an. „Es kommt gleich jemand vom Zoo.“ „Mama, er klopft immer noch. Soll ich ihm durch den Briefschlitz eine Banane hinausreichen? Vielleicht hat er Hunger. Wenn er doch schon seit heute morgen unterwegs ist.“ „Auf keinen Fall! Der soll warten, bis seine Wärter kommen.“ Wenige Minuten später hielt vor dem Haus ein Lieferwagen mit der Aufschrift „Allwetterzoo Münster“, und zwei Männer stiegen aus, der eine mit einigen Bananen in der Hand, der zweite mit einem Netz. „Joko, komm, Joko, komm!“ lockten sie. Tatsächlich, Joko hüpfte auf sie zu, auf die Bananen oder die Männer, das spielt ja keine Rolle, und schon war er unter dem Netz gefangen.

Eine halbe Stunde später erhielt die Polizei die nächste Affennachricht. „Hier ist der St.-Gottfried-Kindergarten am Düesbergweg, Schwester Anne. In unserm Hof ist ein Affe. Er rennt von einem Fenster zum andern. Die Kinder fürchten sich.“ „Halten Sie Türen und Fenster geschlossen! Auf keinen Fall öffnen! Es ist einer von fünf Affen, die heute früh aus dem Zoo ausgebrochen sind. Behalten Sie die Kinder im Haus, auch über die Betreuungszeit hinaus! Wir schicken Hilfe.“ - „Ich möchte heim zu meiner Mutti.“ - „Das geht jetzt nicht, Nele! Wir wollen warten, bis der Affe abgeholt ist.“ Die meisten andern Kinder fanden es spannend, dem Affen zuzuschauen, der inzwischen auch die Klettergeräte entdeckt hatte, aber noch spannender wurde es, als mehrere Männer am Zaun auftauchten. Einer trug sogar ein Gewehr! „Der erschießt unsern Affen!“ schrie Martin. „Nein, er wird ihn nur betäuben“, beruhigte Schwester Anne die besorgten Kinder. Ein kleiner Knall, und der Affe sank müde zur Seite.

Die drei übrigen Affen hatten offenbar in den späten Abendstunden die Nase voll von der ungewohnten Freiheit. Jedenfalls fand ein Wärter sie, sichtlich erschöpft, in der Nähe des Delphinariums.

***Aufgabe**:*

Am nächsten Tag (Dienstag, den 14. 9.) erscheint in der Tageszeitung ein Bericht über dieses Ereignis.

Schreibe diesen Bericht!

Thema:	**Klassenarbeit zum Thema Attribute**
TMD: 1773	
Kurzvorstellung des Materials:	• Eine Klassenarbeit zum Bereich Attribute für die Klasse 5
Übersicht über die Teile	• Aufgabenstellungen • Lösungen
Information zum Dokument	• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 125 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Klassenarbeit zum Thema Attribute

Aufgabe 1: Bestimme das Attribut und das Bezugswort in den folgenden Sätzen wie im Beispiel. Forme danach jeweils in die angegebene Attributform um.

Beispiel: Asterix und Obelix jagen ein fliehendes Wildschwein. (Attribut umwandeln in einen Relativsatz.)

Lösung: fliehendes = Part. A. Wildschwein = BW / Asterix und Obelix jagen ein Wildschwein, das flieht.

1. Obelix besiegt den Legionär, der aus Rom kommt, im Ringkampf. (Attribut umwandeln in ein Präp. A.)

2. Der intelligente Krieger Asterix nimmt an der Olympia-Auswahlentscheidung teil. (Attribut umwandeln in eine App.)

3. Die Athleten der Gallier müssen auf den Zaubertrank verzichten. (Attribut umwandeln in einen Relativsatz.)

4. Centurio, der wie immer vor sich hinschimpft, erwartet Asterix und Obelix in der Kampfarena. (Attribut umwandeln in ein Part. A.)

*Aufgabe 2: Entscheide mit Hilfe der Umstellprobe, ob es sich bei den fettgedruckten Textstellen um Satzglieder S oder Attribute A handelt. Kreuze die **richtige** Lösung deutlich an.*

1.	Der Baum **an der Ecke** soll gefällt werden.	**S**	**A**
2.	Rosi und ihre Freundin treffen sich jeden Morgen **an der Ecke**.	**S**	**A**
3.	In der Schreinerei riecht es angenehm **nach Holz**.	**S**	**A**
4.	Meine Oma bekommt zu Weihnachten eine Schnitzerei **aus Holz.**	**S**	**A**
5.	Rosi erregt oft Aufmerksamkeit **mit ihren langen Zöpfen**.	**S**	**A**
6.	Das Mädchen **mit den langen Zöpfen** wird oft bewundert.	**S**	**A**
7.	Leider fällt der Vorlesewettbewerb **in der Stadtbücherei** aus.	**S**	**A**
8.	**In der Stadtbücherei** kann man auch Spiele ausleihen.	**S**	**A**

Thema:	**Fragen eines lesenden Arbeiters (B. Brecht) – Aufgaben zum Text mit Lösungen**

TMD: 27850

Kurzvorstellung des Materials:	• Das Gedicht entstand im Svendborger Exil (Dänemark) zwischen 1934 und 1937. Zu dieser Zeit hatte Brecht auf einem Balken seines Arbeitszimmers den Satz gemalt: "Die Wahrheit ist konkret". • Zu dem Gedicht werden einige Leitfragen formuliert, um den Schülern die Analyse des Gedichtes zu erleichtern. Durch die gelenkte Annäherung an den Text werden erste Hürden bei einer Interpretation angebaut.
Übersicht über die Teile	• 5 Fragen zum Text • Lösungen (Ohne Primärtext)
Information zum Dokument	• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 125 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Fragen zum Gedicht

- Welchen Mangel hat der Arbeiter beim Lesen entdeckt? Ist es in allen Beispielen der gleiche Mangel?
- Warum wählt Brecht gerade einen "lesenden Arbeiter" als Fragenden?
- Aus welchem Grund schweigt die Geschichtsschreibung auf die Fragen des Arbeiters?
- Was kann der lesende Arbeiter dagegen tun?
- Mit welchen sprachlichen und formalen Mitteln verdeutlicht Brecht seine Intention?

Lösungen

Welchen Mangel hat der Arbeiter beim Lesen entdeckt? Ist es in allen Beispielen der gleiche Mangel?

Die Mängel, die in dem Gedicht aufgezeigt werden, sind zunächst einmal Informationsmängel, die dem Arbeiter, der Fragen an die Geschichte stellt, unmittelbar begegnen: Der Arbeiter hat beim Lesen entdeckt, dass historische Errungenschaften zwar mit den Namen bestimmter Herrscher in Verbindung gebracht werden, aber niemals über die mit den Triumphen einhergehenden Leistungen und Anstrengungen des Volkes berichtet wird.

Mit historischen Errungenschaften ist zum einen die Errichtung beziehungsweise der Wiederaufbau berühmter Gebäude gemeint. Als Beispiele für imposante Monumente werden „das siebenthorige Theben“ (V.1), „das mehrmals zerstörte Babylon“ (V.4), das „goldstrahlende[n] Lima“ (V.6), die „Chinesische Mauer“ (V.7), die römischen „Triumphbögen“ (V.9) und „das vielbesungene Byzanz“ (V.10) genannt: Dabei stellt sich der lesende Arbeiter hier die (rhetorischen) Fragen, wer diese Leistung tatsächlich vollbracht habe (vgl. V.3) und wo die Arbeiter, die diese Werke errichteten, selbst eigentlich lebten. Der andere Aspekt, der im Gedicht angesprochen wird, ist der der Kriegsführung und der Siege beziehungsweise der Eroberung, die nun explizit einem bestimmten Herrscher zugeschrieben werden (vgl. V.14ff.). Auch hier fragt der lesende Arbeiter sich, wo der Anteil des Volkes an diesen nationalen Leistungen vermerkt ist, was also der einzelne Arbeiter an Zeit, Können und auch an Geld zu den Siegen beisteuern musste (vgl. V. 22ff.).
Der Informationsmangel des lesenden Arbeiters, der hier zunächst nahe gelegt wird, ist jedoch eher rhetorischer Art: Denn obwohl in den Geschichtsbüchern nicht über die Mühen der Arbeiter berichtet wird, weiß der lesende Arbeiter doch ganz genau (und kann auch aus seiner konkreten Lebenssituation ableiten!) von der materiellen Armut der Arbeiter früher und heute. (Dass er dieses Wissen hat, lässt sich beispielsweise an den zahlreichen ironischen Fragen innerhalb des Gedichtes ablesen. (s. hierzu Aufgabe 5).)
Der Mangel, der nun in der Arbeiterschicht generell vorherrscht, äußert sich explizit und implizit. Implizit wird auf die körperlichen Anstrengungen der Arbeiter hingewiesen (vgl. z.B. das Herbei*schleppen* der Felsbrocken (V.3)), die eventuell mit gesundheitlichen Mängeln einhergehen können. Explizit angesprochen wird hingegen die unbefriedigende Wohnsituation der Arbeiter: Auf sie wird in dem Gedicht dreimal in Form von rhetorischen Fragen hingewiesen (V.2f.: „In welchen Häusern/ […] wohnten die Bauleute?“, V.7f.: „Wohin gingen […] /Die Maurer?“, V.10f.: „Hatte das vielbesungene Byzanz/Nur Paläste für seine Bewohner?“). Dies wirkt geradezu makaber, sind die Arbeiter doch permanent in der Pflicht, Gebäude zu

Thema:	**Satzreihe und Satzgefüge - Klassenarbeit**
TMD: 189	
Kurzvorstellung des Materials:	• 2 Aufgaben zum Thema Satzreihe und Satzgefüge mit Lösungen – für Klasse 7.
Übersicht über die Teile	• Aufgaben • Lösungen
Information zum Dokument	• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 125 Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

A) Bestimme, ob eine Satzreihe (SR) oder ein Satzgefüge (SG) vorliegt, indem du die entsprechende Abkürzung hinter den Satz schreibst.

1. Der Stichling Heinrich stammte aus einem kleinen Weiher bei unserem Dorf, und er war sehr lieb.
2. Er war schließlich so zahm, dass er beim Anklopfen an die Scheibe geschwommen kam.
3. Mein Vater wollte ihm eine besondere Freude bereiten, er kaufte nämlich eine Stichlingsdame.
4. Dies tat er, damit Heinrich sich nicht so einsam fühlte.
5. Wir konnten nicht wissen, ob die beiden sich vertragen würden.
6. Heinrich hatte eine Riesenfreude, daher sprang er wie ein Wahnsinniger im Becken umher.
7. Er sprang sogar aus dem Aquarium hinaus, aber er fand nicht mehr zurück.
8. Da er wie tot auf dem Boden lag, wollte ihn Vater in einer Streichholzschachtel beerdigen.
9. Wir Kinder überlegten jedoch, wie wir ihn wieder zum Leben bringen könnten.
10. Wir warfen ihn schnell ins Wasser, und somit war er wieder in seinem Element.
11. Bald hatte er sich erholt, auch flirtete er sofort wieder mit seiner Stichlingsdame.
12. Nach einigen Wochen beschlossen wir, dass wir ihnen die Freiheit geben wollten.
13. Wir trugen sie zum Weiher zurück, während es gewaltig regnete.
14. Nun konnten wir das Aquarium gründlich reinigen, außerdem wollten wir einmal andere Fische haben.

Thema:	Johann Peter Hebel: Der Barbierjunge von Segringen – Aufgaben zum Text mit Lösungen

TMD: 5006

Kurzvorstellung des Materials:	• „Man darf Gott nicht versuchen, aber auch die Menschen nicht.“ Dieses Motto leitet die Geschichte vom Babierjungen ein und wird durch die kurze Erzählung auf unterhaltsame Weise veranschaulicht. • Die Analyse der Geschichte erfolgt hier anhand von Aufgaben zum Text.
Übersicht über die Teile	• Text der Geschichte • Aufgaben zum Text • Lösungen
Information zum Dokument	• Ca. 3 Seiten, Größe ca. 138 Kbyte

Johann Peter Hebel: Der Barbierjunge von Segringen

Man darf Gott nicht versuchen, aber auch die Menschen nicht. Denn im vorigen Spätjahr kam in dem Wirtshause zu Segringen ein Fremder von der Armee an, der einen starken Bart hatte und fast wunderlich aussah, also dass ihm nicht recht zu trauen war. Der sagte zum Wirt, eh' er etwas zu essen oder zu trinken forderte: „Habt ihr keinen Barbier im Ort, der mich rasieren kann?“ Der Wirt sagte „Ja“ und holt den Barbier. Zu dem sagte der Fremde: „Ihr sollt mir den Bart abnehmen, aber ich habe eine kitzlige Haut. Wenn Ihr mich nicht ins Gesicht schneidet, so bezahl' ich Euch vier Kronentaler. Wenn Ihr mich aber schneidet, so stech' ich Euch tot. Ihr wäret nicht der erste.“ Wie der erschrockene Mann das hörte (denn der fremde Herr machte ein Gesicht, als wenn es wäre es ihm todernst damit, und das spitzige, kalte Eisen lag auf dem Tisch), so sprang er fort und schickte den Gesellen. Zu dem sagte der Herr das nämliche. Wie der Gesell das nämliche hörte, sprang er ebenfalls fort und schickte den Lehrjungen. Der Lehrjunge ließ sich blenden von dem Geld und dachte: „Ich wag's. Geratet es und ich schneide ihn nicht, so kann ich mir für vier Kronentaler einen neuen Rock für das Kirchweihfest kaufen und ein Schnappmesser. Geratet's nicht, so weiß ich, was ich tue“, und rasiert den Herrn. Der Herr hält ruhig still, weiß nicht, in welcher entsetzlichen Todesgefahr er ist, und der verwegene Lehrjunge spaziert ihm auch ganz kaltblütig mit dem Messer im Gesicht und um die Nase herum, als wenn's nur um einen Sechser oder - im Falle eines Schnittes - um ein Stücklein Zunder [= *ein wenig Prügel*] oder Fließpapier [= *Löschpapier*] darauf zu tun wäre und nicht um vier Kronentaler und ein Leben, und bringt ihm glücklich den Bart aus dem Gesicht ohne Schnitt und ohne Blut und dachte doch, als er fertig war: „Gottlob!“ Als aber der Herr aufgestanden war und sich im Spiegel beschaut und abgetrocknet hatte, gab er Jungen die vier Kronentaler und sagte zu ihm: „Aber, junger Mensch, wer hat dir den Mut gegeben, mich zu rasieren, so doch dein Herr und der Gesell sind fortgesprungen? Denn wenn du mich geschnitten hättest, so hätt' ich dich erstochen.“ Der Lehrjunge aber bedankte sich lächelnd für das schöne Geld und sagte: „Gnädiger Herr, Ihr hättet mich nicht erstochen, sondern wenn Ihr gezuckt hättet und ich hätt' Euch ins Gesicht geschnitten, so wär ich Euch zuvorgekommen, hätt' Euch augenblicklich die Gurgel durchschnitten und wäre auf und davon gesprungen.“ Als der fremde Herr das hörte und an die Gefahr dachte, in der er gesessen hatte, ward er erst blass vor Schrecken und Todesangst, schenkte dem Burschen noch einen Kronentaler extra und hat seitdem zu keinem Barbier mehr gesagt: „Ich steche dich tot, wenn du mich schneidest.

Thema:	**Deutsch**
TMD: 2008	**Schülergeschichte: „Der Aufbruch oder: Am Yukon schmilzt schon das Eis“**
Kurzvorstellung des Materials:	• Die Kurzgeschichte wurde von dem 15jährigen Schüler Carsten Corino geschrieben. Er stellt sich vor, wie es wäre, von zuhause abzuhauen. – Eine sehr authentische und überzeugende Geschichte! Anhand von Fragen wird die Kurzgeschichte analysiert.
Übersicht über die Teile	• Text der Kurzgeschichte • Aufgabenstellung • Lösungshinweise
Information zum Dokument	• Ca. 2,5 Seiten, Größe ca.130 Kbyte

Der Aufbruch oder: Am Yukon schmilzt schon das Eis (von Carsten Corino, 15Jahre)

Soviel steht fest: Abhaun, so richtig abhaun kannste nur an einem Tag wie diesem. Die Luft bizzelt wie Colamix und der Taunus kippt dir entgegen: total blau. Abhaun kannste nur, wenn du dich stark fühlst, niemals aus Angst oder Schwäche.

An einem Zeugnistag zum Beispiel. Wie heute. Ja, das ist gut. Und du nimmst das Papier, diesen Wisch, von dem sie soviel Aufhebens machen, nach dem sie ihre Liebe bemessen .... du nimmst ihn einfach und wirfst ihn in den Briefkasten. Notendurchschnitt: 1,3.

Du gehst gleich in dein Zimmer. Ganz cool, ist ja niemand zuhaus. Du holst den tiptop gepackten Rucksack unter dem Bett hervor. Einen Augenblick überlegst du, ob du dir noch schnell ein paar Spiegeleier reinhauen sollst. Aber dann hievst du doch deinen Krempel raus und kletterst hinterher.

Bevor du das Fenster wieder anlehnst, guckst du noch mal in deine Bude zurück. So, als ob du sie dir für immer einprägen wolltest: Das Bett. Dein Bett. Der Recorder daneben. Wie lang hast du wohl wieder wach gelegen letzte Nacht? Auf dem Schrank verstaubt der selbstgebaute Segler und die Schatztruhe mit dem doppelten Boden. Mineralien, Münzen, Briefmarken, der ganze Plunder. An der Wand baumeln der Expander, die Boxhandschuhe und der Punchingball. Jeden Abend die gleiche schweißtreibende Plackerei. Wozu? Das Chaos von Schulheften auf deinem Schreibtisch. Der Globus. Man kann die Spuren deiner verschwitzten Hände darauf erkennen. Fingerreisen. Meistens westwärts. Über dem Tisch hängt der Stundenplan. Sechs Stunden täglich und donnerstags acht. Danach Hausaufgaben, Fernsehen. Ein Tag wie der andre. Und das noch vier Jahre bis zum Abitur. "Ja, er ist Klassenprimus", tönt der Vater Jahr für Jahr am Telefon. "Aber auch sonst ist er gelungen. Genau die richtige Mischung aus Disziplin und Spontaneität." - Das Bücherregal. Krimis, Lexika, einige Kinderbücher, von denen du dich noch nicht trennen kannst. Aber ganz oben die grüngoldene Karl-May-Ausgabe, komplett, James Fenimore Cooper und die ollen Paperbacks von Jack London, ziemlich zerfleddert. Okay, Jack, auf gehts! Es wird Zeit. Am Yukon schmilzt schon das Eis. -

Du nimmst den Weg am Bach entlang. Verdächtig schäumend wieder heute. Die Feldflasche schlägt dir bei jedem Schritt gegen den Schenkel. Das Kochgeschirr ist unvollständig. Und Spiritus musst du noch besorgen, unbedingt. Du kommst an der krummen Kastanie vorbei, auf der du dir noch letztes Jahr ein Baumbudchen gebaut hast. „Wolfsblut“ gelesen da oben. Komisches Gefühl. -

Du wirst dir jetzt andre Baumhäuser baun, größer, stärker, an Flüssen aus hellem Silber, o Mann, und die Bäume so fett bemoost und bewachsen mit blauen Tundraflechten ...

Und du legst noch'n Zahn zu. Von der Hauptstraße aus kannst du noch mal dein Haus sehn, wenn du willst. Aber du drehst dich nicht mehr um. Nein, das würdest du nicht mehr tun. Das wäre nicht die "Art des weißen Mannes".-

Falls du aber doch mal gehen solltest, soviel steht fest: abhaun, so richtig abhaun kannste nur an einem Tag wie diesem.

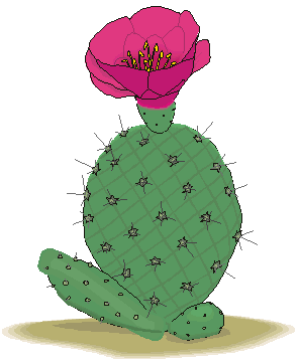
Thema:	**Das Verhältnis von Eltern und Kindern am literarischen Beispiel zweier Kurzgeschichten**

TMD: 16826

Kurzvorstellung des Materials:	• Materialien für den Unterrichtseinsatz in den Klassen 9 und 10 • Am Beispiel der beiden Kurzgeschichten „Fünfzehn“ von Reiner Kunze und „Die Tochter“ von Peter Bichsel wird eine handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtseinheit vorgestellt, an der die Schüler üben und wiederholen können, einen Text zu lesen, zu analysieren und zu verstehen. Das Material schließt mit einem Vorschlag für eine mögliche Klassenarbeit. • Anhand dieser Unterrichtseinheit erhalten Sie zudem eine kurze Einführung in den neuen Kernlehrplan, indem passend zu der Unterrichtseinheit die Lernziele entfaltet werden. • Die Texte zu den Kurzgeschichten finden Sie, sofern sie nicht in Ihrem Schulbuch stehen, im Angebot von School-Scout unter den Materialnummern: 321 und 1641.
Übersicht über die Teile	• Kurze didaktische und inhaltliche Einführung • Arbeitsanregungen für den Unterrichtseinsatz • Tafelbilder zur Textinterpretation • Vorschlag: mögliche Klassenarbeit
Information zum Dokument	• Ca. 13 Seiten, Größe ca. 120 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Eltern- Kind- Konflikte in der Literatur

Die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern erreicht in den meisten Fällen spätestens mit der Pubertät ein Niveau, das den Einsatz von professionellen Konfliktlösern – Diplomaten, Psychiater, Waffenexperten- unbedingt notwendig zu machen scheint. Nicht umsonst haben Ratgeber wie „Wie umarme ich einen Kaktus?“ als Überlebenstrainings- Hilfe für Eltern Hochkonjunktur. Ob die „Supernanny“ im Fernsehen oder die ungebetenen Ratschläge von Verwandten: Eltern erhalten von allen Seiten mehr oder weniger sinnvolle Hilfe bei dem Umgang mit ihren „Kakteen“. Den Jugendlichen bleibt die Flucht nach vorn und die Unterstützung von Freunden, die dasselbe durchmachen.



Gerade in der Pubertät der Jugendlichen sollte auch der Deutschunterricht Angebote machen, die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Für die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt ist die Beschäftigung mit Literatur besonders wichtig. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Deutschunterricht lernen, literarische Texte als ein Potenzial von Bedeutungen zu sehen, das zur Reflexion von Erfahrungen, Gefühlen, Selbstbildern und Interessen herausfordert. Zudem soll die Literatur zunehmend als Anreiz erfahren werden, die eigene Lebenswelt und das eigene Verhalten kritisch in den Blick zu nehmen. Zur Identitätsfindung und zur Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigenen Umwelt eignen sich literarische Texte, die Selbstfindung, Auflehnung, Auseinandersetzung mit Älteren thematisieren, besonders gut dann, wenn die historische Distanz nicht zu groß, der Text selbst nicht zu lang ist, um die emotionale, die ästhetische und die kognitive Auseinandersetzung mit dem Text zu ermöglichen.

Für Schülerinnen und Schüler können deswegen Texte, die Probleme mit der Pubertät und die daraus resultierenden Probleme mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten anschneiden, besonders gut geeignet sein, den Schülerinnen und Schülern zu einer reflektierten mit so zu genannten Generationenkonflikten zu verhelfen und ihnen so über den Zugang der eigenen Lebenswirklichkeit literarische Texte zu eröffnen.

Die Beschäftigung mit den beiden Kurzgeschichten zum Thema „Eltern und Kinder“ ermöglicht Ihnen einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht, in dem nicht vorrangig „nur“ Texte gelesen und analysiert werden. Besonders Kurzgeschichten eignen sich für Gegentexte, Fortsetzungen, kurze Rollenspiele etc. Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Hintergrundwissen zu sammeln und anzuwenden, kann bei diesem Thema ebenso geschult werden. Die Kurzgeschichten „Fünfzehn“ und „Die Tochter“ sind durch die unterschiedlichen, weil recht weit auseinanderliegenden Entstehungsdaten auch für einen literarisch- zeitgeschichtlichen Vergleich des Motivs „Eltern- Kind- Kommunikation“ sehr geeignet.

Didaktische Hinweise: Die schulische Arbeit mit Kakteen...

Da der Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bei diesem Thema so hoch ist, bietet sich in jedem Fall ein Einstieg an, der die Emotionen der Schülerinnen und Schüler

Thema:	**Klassenarbeit: Gliedsätze mit grammatischen Definitionen und eigener Geschichte**
Bestellnummer:	**2463**
Kurzvorstellung des Materials:	• Im Bereich der Grammatik und dort besonders auch der Syntax kommt es darauf an, zum einen in Klassenarbeiten eine sichere Rückmeldung über das Gelernte zu bekommen, zum anderen nicht stumpf Wissen abzufragen bzw. sprachliche Elemente bestimmen zu lassen. • Das folgende Beispiel einer Klassenarbeit versucht, beiden Zielen gerecht zu werden, indem sie verschiedene Aufgabenvarianten miteinander mischt und dabei auch noch kreativen Raum lässt.
Übersicht über die Teile	• Didaktische und unterrichtspraktische Hinweise • Aufgabenstellung • Lösungen
Information zum Dokument	• Ca. 4 Seiten, Größe ca. 56 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische und unterrichtspraktische Hinweise

1. Bei dieser Klassenarbeit handelt es sich um eine Variante einer anderen, die ebenfalls bei School-Scout verfügbar ist. Im wesentlichen entsprechen Anlage und Schwierigkeitsgrad der anderen Arbeit - wichtiger Unterschied - die Aufgabe 1 ist um eine Teilaufgabe erweitert worden und auch etwas komplizierter, weil es nicht nur um einfache Definitionen geht.
2. Es empfiehlt sich, die einzelnen Aufgabentypen vorher zu üben, so dass während der einstündigen Arbeit keine unnötige Hektik aufkommt.
3. Was die Bewertung angeht, so sollte man bei den Definitionsaufgaben vor allem die Präzision, die Verständlichkeit sowie ggf. auch die Ausführlichkeit berücksichtigen, etwa dass Relativsätze auch mit Präpositionen beginnen können.
4. Bei der Aufgabe 2 vergibt man am besten für jedes richtig erkannte Element 1 Punkt, so dass man auf insgesamt 9 Punkte kommen kann (sehr gut), 8 Punkte ergeben dann ein "gut", 7 Punkte ein "befriedigend", 6 Punkte ein "ausreichend", darunter muss man sicherlich von der individuellen Fehlerlage ausgehen.
5. Bei der Aufgabe 3 sind auch 8 Punkte erreichbar, die ergeben ein sehr gut: 7 Punkte ein "gut minus", 6 Punkte ein "befriedigend minus", 5 Punkte ein "ausreichend minus" usw.
6. Bei der Aufgabe 4 spielt einmal die grammatisch richtige Lösung eine Rolle, dazu kommen aber inhaltliche und stilistische Fragen, so dass hier individuell (nach Erfahrung) entschieden werden muss.
7. Am Schluss seien hier zu dieser etwas kreativen Aufgabe verschiedene Beispiele aufgeführt (Die Ablehnung von Unfall-Geschichten hängt damit zusammen, dass dieses Beispiel vorher bei den Übungen verwendet worden war!):
8. **Beispiel 1:** Als wir gestern Chemie hatten, wollten wir einen interessanten Versuch machen. Indem der Lehrer uns alles erklärte, machte er uns mit dem Versuch vertraut. Damit wir uns nicht weh taten, mussten wir die Schutzbrillen aufsetzen. Weil ein Mädchen etwas falsch gemacht hatte, gab es eine große Stichflamme. Glücklicherweise kamen wir alle mit dem Schrecken davon.
9. **Beispiel 2:** Als ich gestern in den Nachbarort zu einem Freund fuhr, sah ich plötzlich auf der Straße eine riesengroße Ratte. Ich fürchtete, dass sie mich anspringen würde, obwohl ich ihr nichts getan hatte. Schließlich konnte ich sie überlisten, indem ich ihr von einer großen Torte bei mir zu Hause erzählte. Falls ich sie auf dem Rückweg wieder treffe, werde ich mir wohl etwas Neues einfallen lassen müssen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englisch Klausuren Sek II im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.